

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Theoretisch-praktischer Versuch über die Schlachten

Grimoard, Philippe-Henri de

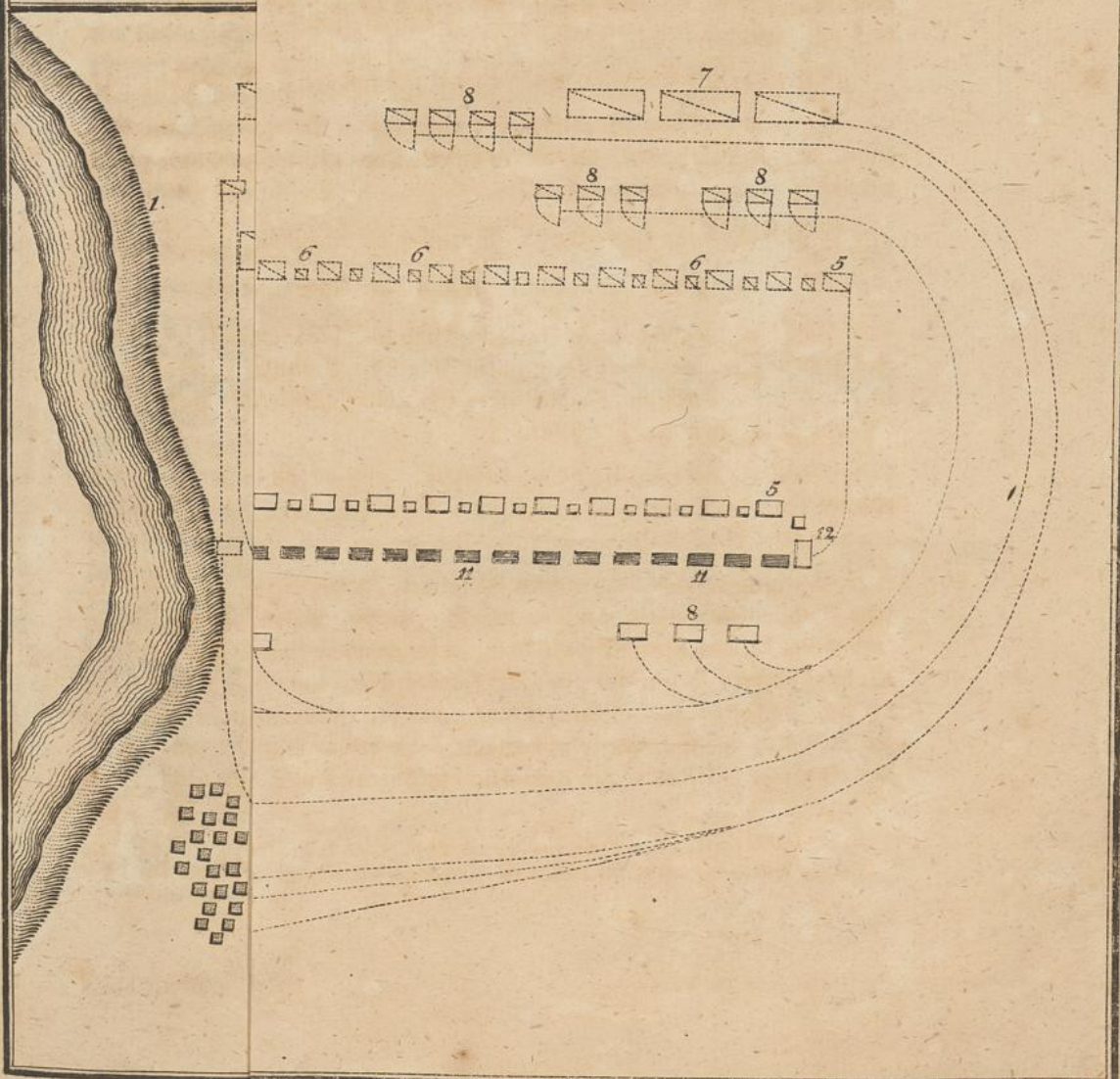
Leipzig, 1789

Illustration: Disposition und Manoeuvres welche nach des Verfassers Meinung die Armee des Antiochus bey der Schlacht von Magnesia haette anwenden sollen .

urn:nbn:de:gbv:45:1-16718

☐ Vorstellungen
mee des Antiochus.

☐ 1^{te} Position in sollen.



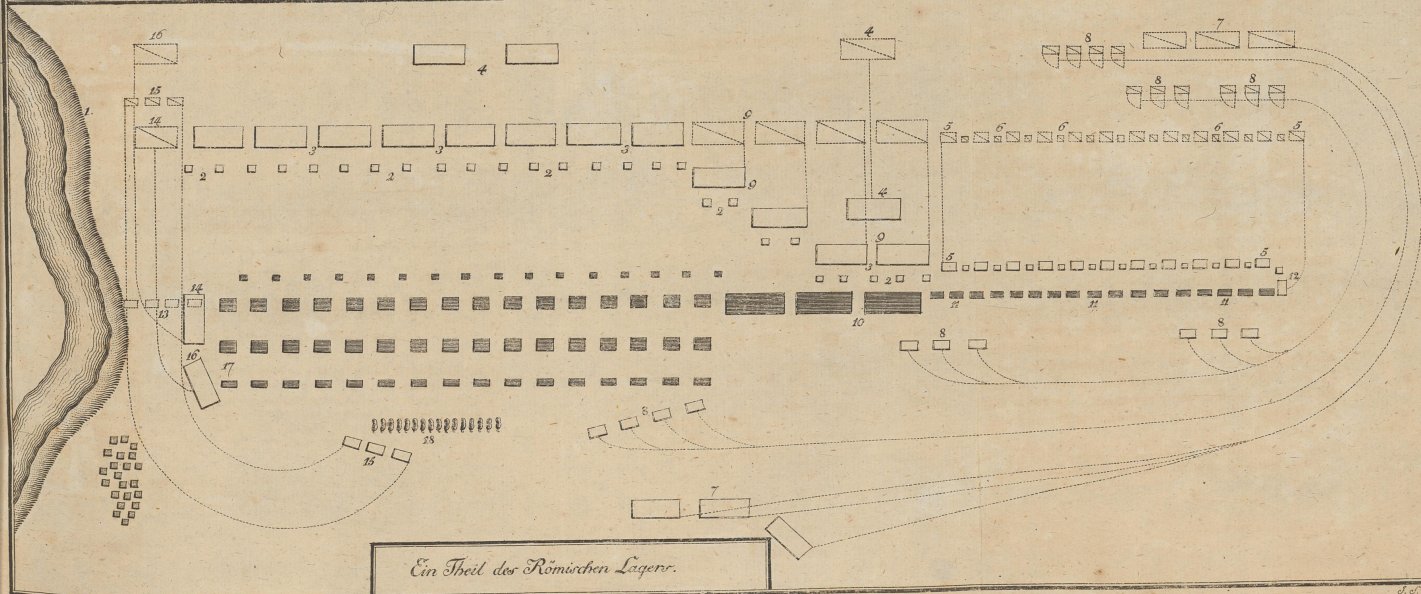
J. C. Probst. 21.

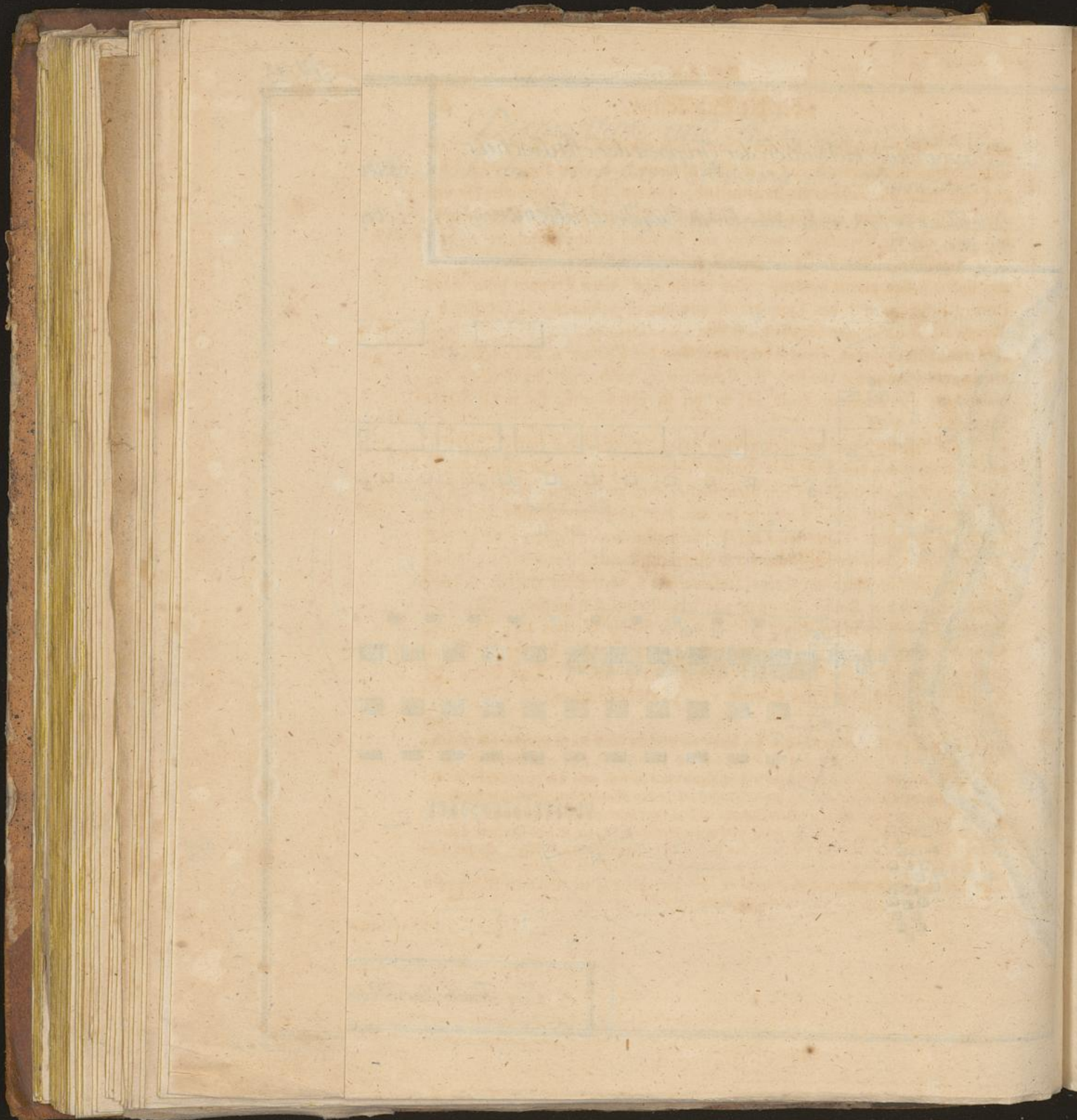


▢ Vorzustellende Position der Truppen des Antiochus.

□ Position der Cavallerie des linken Flügels der Römer.

Disposition und Manoeuvres
welche nach des Verfassers Meinung die Armee des Antiochus
bey der Schlacht von Magnesia hätte anwenden sollen.





pen durch die Intervallen 3, der Sections sich durchziehen^{u)}). Diese erste Linie mußte durch ein Reserve-Corps 4, unterstützt werden, welches die Truppen, die von dem Feind allenfalls in die Enge getrieben wurden, hätte unterstützen können. Hiernächst hätte man auf den linken Flügel der Phalanx die beste Cavallerie 5, bringen, und die Esquadrons derselben mit Pelotons leichter Infanterie 6, vermischen müssen. Alle übrige Infanterie 7, und Cavallerie 8, mußte hinter diesem linken Flügel placirt werden. Der größte Theil dieser Truppen hätte einen Umweg nehmen, und das Lager der Römer angreifen können^{o)}, indessen die übrigen 8, sie im Rücken angefallen hätten^{p)}). Während daß diese Manoeuvres ausgeführt wurden, mußte der linke Flügel der Phalanx 9, den rechten Flügel 10, des Consuls angreifen, die Cavallerie 5, rasch gegen die römische 11, losbrechen, und derjenige Theil 12, welcher sie überflügelte, ihr in die Flanke fallen.

Da Lucius, wie wir oben gesehen haben, zwischen den linken Flügel seiner Infanterie und den Fluß vier Haufen Cavallerie 13, gestellet hatte, so war es für den König von Syrien eine Hauptsache, diese zu schlagen, weil es ihm sodann etwas leichtes war, Truppen zwischen den Fluß und die linke Flanke der Römer hinzuziehen. Dies konnte er folgendermaßen bewerkstelligen: da die erste Abtheilung 14, des rechten Flügels des Antiochus einige Cavallerie 15, hinter sich hatte, welche durch ein Corps Infanterie 16, unterstützt wurde; so hätte solche gegen die vier Haufen Reuterey 13, lebhaft vorrücken müssen. War diese Handvoll Cavallerie in die Flucht geschlagen, so fiel die Section 14, der römischen Infanterie 17, durch eine Schwenkung in die Flanke; indessen die Cavallerie 15, welche auf sie folgte, solche von hinten anfiel.^{q)} Das Corps Infanterie 16, mußte der ersten Section 14, zu Hülfe kommen.

3 2

Ich

- ^{u)} Wenn gleich diese leichte Truppen sich hinter die Phalanx durch die Intervallen der Sections zurückzogen, so konnten sie doch ihren Steinwurf und Pfeilschuß über die erste Linie fortsetzen.
- ^{o)} Es ist kein Zweifel, daß sie dasselbe leicht eingenommen hätten, weil nur 2000 Mann zur Bewachung darin geblieben waren; dieser Vortheil würde den Römern den Muth sehr benommen haben, die ihr Lager als eine sichere Zuflucht im Fall einer Niederlage betrachteten.
- ^{p)} In der Disposition, die ich hier gebe, nüteten die Streitwagen, die Elephanten und Cameele den Syrern gar nichts. Der Schade, den sie dem Antiochus thaten, beweiset, wie gut er gethan haben würde, wenn er sie für eine bessere Gelegenheit aufbehalten hätte.
- ^{q)} Diese Cavallerie mußte die Elephanten 18, mit Pfeilschüssen in die Reihen der Römer jagen, und hernach muthig und rasch auf sie losgehen.